



PRESSEMITTEILUNG des ALV M-V vom 19. Februar 2021

## **Corona hat auch Defekte bei sozialer Gerechtigkeit deutlich offengelegt**

Anlässlich des Tages der sozialen Gerechtigkeit am 20. Februar erklärt Jörg Böhm, der Vorsitzende des Arbeitslosenverbandes Mecklenburg-Vorpommern:

„Die Corona-Pandemie hat wie unter einem Brennglas die Schwachstellen in unserem Land überdeutlich werden lassen: Deutschland ist ein unterentwickeltes Land bei der Digitalisierung, die Schulen sind nicht nur personell unterbesetzt und oft in einem schlechten baulichen Zustand, sondern auch nach einem Jahr Pandemie nicht homeschoolingfähig, die guten Sozialsysteme sind löchrig und die Kinder aus einkommensschwachen und armen Familien werden in der Bildung benachteiligt. Mehr noch, diese Familie haben in der ersten Welle keine zusätzlichen Hilfen bekommen und auch seit Dezember gehen Hartz-IV-Familien leer aus. Selbst die Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket werden ihnen nicht zur Verfügung gestellt.

In Folge der Pandemie wird es durch Insolvenzen und Arbeitsplatzverluste sowie weiter niedrige Löhne mehr Armut geben. Die Zahl der langzeitarbeitslosen Menschen ist im Januar in Mecklenburg-Vorpommern den 9. Monat in Folge gestiegen. Gleichzeitig werden die Reichen immer reicher und Konzerne, die in Deutschland keine Steuern und dank Steueroasen auch in der EU nur wenig zahlen, verdienen sich dumm und dämlich.

Wenn uns die Pandemie eines lehrt, dann, dass es nicht so weitergehen darf. Und es darf nicht dazu kommen, dass – mit Verweis auf die Schuldenbremse und die schon hohen Ausgaben durch die Pandemie – die Beseitigung der Schwachstellen auf die lange Bank geschoben und die Sozialsysteme geschwächt werden. Wir brauchen ein leistungsfähiges Bildungssystem, mehr Personal am Menschen, eine armutsfeste Sicherung und lebenswerte Perspektiven für alle. Und es soll niemand behaupten, das sei nicht finanzierbar. In der Bankenkrise 2008 wurden 500 Mrd. Euro über Nacht gefunden. Unter Helmut Kohl lag der Spitzensteuersatz bei 53 Prozent und es wurde bis 1996 eine Vermögensteuer erhoben und seit Jahren gibt es eine ‚Initiative Millionäre für Vermögenssteuer‘. Es kommt auf den politischen Willen an.“

V.i.S.d.P. Jörg Böhm, Tel. 0176 – 20 522 612